

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten 31.5.—, bei Abo. in der Gsch. 31.4.20, Ausl. 31.8.90 (Mt. 4.20), Wochenab. 31.1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg., sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagsnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Telefon: Geschäftsstelle Str. 108-112
Schriftleitung Str. 128-132
Empfangsstunden des hauptredakteurs von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textseite 120 Gr., für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31.150, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zusatz. Postkonto: Two Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.



I. Eine neue Serie unerhörter Abenteuer von Cohn und Kelly. Die lustigste Filmkomödie der Spielzeit
„Cohn und Kelly in Verlegenheit“
 In den Hauptrollen Georges Sidney und Charlie Murray. — Man lacht Tränen über das schon lange nicht mehr gesehene Komikerpaar
 Heute Premiere!

II. „Liebe in der Natur“
 Von den wunderbaren Geheimnissen der Natur. — Beginn um 4 Uhr nachm., Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen Frühvorstellungen um 12 Uhr mittags. — Preise der Plätze stark gesenkt.

Zonfilm-Theater
„SZTUKA“
 KOPERNIKUS-STRASSE 16.
 Straßenbahnhofshalt: Linien 5, 6, 8 und 9.

Heute Premiere!
 Ein Film, der Millionen gefesselt und entzückt und das Gewissen der Welt erschüttert hat

„Das graue Haus“
 In den Hauptrollen die hervorragenden Künstler Wallace Beery, Lewis Stone und Chester Morris. — Ferner:
 „Das Geheimnis des Briefkastens“.

Danziger Volkstag zusammengetreten

Danzig, 20. Juni.

Der Danziger Volkstag trat am Dienstag nachmittag zu seiner ersten Tagung zusammen. Die Diplomaten- und Pressetribünen waren überfüllt. In der Diplomatenloge sah man u. a. den Danziger Bölkungskommissar Helmer Rosting, jener den deutschen Generalkonsul Freiherr Doctor von Thermann sowie den slowetrußischen Generalkonsul Dr. Kalina. Die 38 nationalsozialistischen Abgeordneten waren in Uniform erschienen.

Die Sitzung wurde mit einer kurzen Ansprache durch den bisherigen Senatspräsidenten Dr. Ziemann als dem Alterspräsidenten eröffnet. Nach kurzen Erklärungen eines kommunistischen und eines sozialdemokratischen Abgeordneten wurde

zum Präsidenten des Volkstages der nationalsozialistische Abg. von Wunk mit 52 von 72 Stimmen gewählt.

Für die Wahl des Abgeordneten von Wunk stimmten die Nationalsozialisten, das Zentrum und die Deutschnationalen, dagegen stimmten die 5 Kommunisten, während die Polen und Sozialdemokraten insgesamt 15 weiße Zettel abgaben. Sodann wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Deutschnationalen eine Änderung der Geschäftsordnung angenommen, die bedeutende Verschärfungen bringt. Zum Vizepräsidenten des Volkstages wurde sodann der Abg. Potrykus gewählt, zum zweiten Vizepräsidenten der nationalsozialistische Abgeordnete Bäcker. Nach der Wahl von 8 Beisitzern (6 Nationalsozialisten und 2 Zentrumssangehörige), sowie nach der Wahl von Ausschüssen wurde

zum Präsidenten des Senats der bisherige Vorsitzende des Danziger Landbundes Dr. Rauschning

mit 49 von 66 abgegebenen Stimmen gewählt. Für den Präsidenten hatten die Nationalsozialisten (38), sowie zu den Nationalsozialisten übergetretene Dr. Bertling und 10 Zentrumssabgeordnete gestimmt. 17 weiße Zettel wurden abgegeben. Die Kommunisten hatten sich an der Wahl beteiligt.

Darauf gab der Vertreter der Deutschnationalen Front, Abg. Weisse, eine Erklärung ab, daß die Deutschnationale Front bei der Wahl der Senatoren Stimmenthaltung üben werde.

Sodann wurden mit den Stimmen der Nationalsozialisten und des Zentrums folgende Senatoren gewählt:

Der Staatspräsident in Puławy

PAT. Lublin, 20. Juni.

Der Staatspräsident weiste gestern in Puławy, wo er das staatliche Institut für landwirtschaftliche Wissenschaft und die dem Institut angeschlossenen Einrichtungen besichtigte. Der Staatspräsident fuhr am Nachmittag nach Warschau zurück.

24,6 Millionen Fehlbetrag im polnischen Staatshaushalt

Der Fehlbetrag des Staatshaushalts für Mai macht 24,6 Millionen Złoty aus gegen 15,6 Millionen Złoty im April. Die Einkünfte des Staatshauses verringerten sich im Vergleich zu April um 18,1 Millionen und betrugen 141,7 Millionen, während die Ausgaben von 175,4 Mil-

Vorläufiger Vizepräsident und Innensenator: Artur Greiser (NSDAP), Kultusenator: Voelk (NSDAP), Senator für Betriebe: Diplomingenieur Huth (NSDAP), Senator für Finanzen: Dr. Hoppenrath (NSDAP), Senator für Bauweisen: Hochschulprofessor Hoepner (NSDAP), Senator für Soziales: Regierungsinspektor Hohnfeldt (NSDAP), Senator für Volksgesundheit: Medizinalrat Dr. Kluck (NSDAP), Justizsenator: Dr. Wierciński-Kaiser (Zentrum), Senatoren zur besonderen Verwendung: von Wunk (NSDAP), Bertling (NSDAP).

Danzig, 20. Juni.

Nach der Beendigung der Senatorenwahl erfolgte durch den Volkstagspräsidenten von Wunk die Vereidigung der neuen Senaturen. Dann vertagte sich der Volkstag auf Freitag nachmittag. Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung steht die Abgabe der programmatischen Regierungserklärung des Senatspräsidenten Dr. Rauschning, sowie das von der NSDAP eingebrachte Ermächtigungsgesetz.

Dr. Rauschning über die Aufgaben des Volkstags

Der neue Präsident des Senats, Dr. Rauschning, äußerte sich zu der zukünftigen neuen Regierung vor Vertretern der NSDAP dahin, daß mit der Übernahme der neuen Regierung auf die nationalsozialistische Bewegung eine große Verantwortung falle. Es sei vornehmste Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, daß es zu keinen die Sicherheit Danzigs gefährdenden Zwischenfällen komme und

friedliche Zusammenarbeit mit Polen gewährleistet werde.

Die innerpolitischen Aufgaben zu lösen, werde im Rahmen eines Ermächtigungsgesetzes versucht werden. Die Bildung einer Hauptwirtschaftskammer solle eine Zusammenfassung der einzelnen Ständekammern für die Landwirtschaft, die Arbeiterschaft, die Handwerks- und Gewerbetreibenden, für Handel und Industrie und die freien Berufe darstellen. Sie sei gedacht als ein Instrument zur Leitung der Privatwirtschaft nach großen einheitlichen Richtlinien.

* * *

PAT. Seit gestern spielt das Glockenspiel des Rathauses auf dem Langen Markt nach den Stundenschlägen die Melodie des Horst-Wessel-Liedes.

lionen auf 166,3 Millionen sanken. Die Einkünfte des Staates im Mai waren außergewöhnlich niedrig.

Die Christlich-Demokraten tagen

Am kommenden Sonntag findet in Grodno eine Tagung des Hauptrates der Christlich-Demokraten statt. Senator Korfanti wird über die Lage berichten. Einen besonderen Beratungsgegenstand wird, den polnischen Blättern zufolge, die Judenfrage bilden.

Auch die unlängst in Warschau stattgefundenen Tagung der Nationaldemokraten befaßte sich mit der Judenfrage. Die diesbezüglichen Beschlüsse wurden in der Presse unterdrückt.

Das Warschauer Appellationsgericht trifft bereits Vorbereitungen zu dem Prozeß gegen die ehem. Brester Gefangenen, der am 10. Juli beginnen soll.

Litwinows Manöver in London

(Von unserem Londoner G. P.-Korrespondenten).

Die Sowjetdelegation hat in den Kreis der Weltwirtschaftskonferenz eine kleine Bombe geworfen, die allerdings noch nicht geplatzt ist, über deren destruktiven Charakter jedoch kaum irgendwelche Zweifel bestehen können. Genosse Litwinow, der Führer der Sowjetdelegation, hat Herrn MacDonald, dem Vorsitzenden der Weltwirtschaftskonferenz einen Resolutionsentwurf eingereicht, des Sinnes, daß sämtliche Staaten, eingedenk des im Mai vorgebrachten Vorschlags eines wirtschaftlichen Waffenstillstandes, beschließen mögen, daß sämtliche Handelsembargos und Wareneinfuhrverbote, unabhängig von den Gründen, weshalb sie eingeführt worden, in Zukunft als abgeschafft und verboten erklärt werden sollen. Die Einbringung dieser Resolution bedeutet von Seiten der sowjetrussischen Delegation ein überaus geschicktes und raffiniertes Manöver. England hat bekanntlich, da die Sowjetregierung sich noch immer weigert, die zwei von der Dgpo gefangen gehaltenen britischen Ingenieure auszuliefern, ein Embargo über fast die gesamte sowjetrussische Wareneinfuhr nach England verhängt. Indem die Sowjetdelegation nun den Vorschlag einbringt, jede Art von Wareneinfuhrverboten als illegal zu erklären, wendet sie sich an Ramsay MacDonald nicht als den britischen Premier, sondern als den Vorsitzenden der Weltwirtschaftskonferenz, der sich selbst wiederholt und mit aller Deutlichkeit gegen jegliche Handelshindernisse und Diskriminierungen ausgeprochen hat. Die Sowjetdelegation setzt aber dadurch nicht nur die britische Regierung in eine ziemlich heikle Lage, sondern wirft indirekt ein rein politisches Problem in den Diskussionskreis der Konferenz und schafft eine Situation, deren Ausgang sich noch gar nicht übersehen läßt.

Das gesamte Verhalten der Sowjetdelegation auf der Konferenz war von Anfang an aggressiv und im Einklang mit der üblichen Sowjetpolitik. Litwinow erkannte natürlich sofort, daß die Tribüne der Weltwirtschaftskonferenz eine glänzende Gelegenheit zu einer übermaligen Propagierung der Sowjetpolitik vor der Weltöffentlichkeit bietet und zögerte keinen Augenblick, die sich ihm bietende Gelegenheit mit aller Energie zu ergreifen. Schon die einleitenden Sätze seiner ersten Rede bewiesen das in deutlichster Weise. „Dank der besonderen Natur des sowjetrussischen Wirtschaftssystems“, erklärte er, „hat die Weltkrise bisher Sowjetrussland völlig unberührt gelassen und nicht vermocht, das ständige Vorwärtsschreiten der Sowjetwirtschaft aufzuhalten. Und solche Krisensymptome, wie Überproduktion, Anhäufung von unverkäuflichen Waren, Arbeitslosigkeit, Lohnherabsetzung, Bergförderung der auswärtigen Verschuldungen, Konkurrenz und dergl. fehlen in Sowjetrussland vollkommen...“ Weiterhin verkündete Litwinow, daß „auf Grund sorgfältiger Berechnungen die Sowjetregierung in der Lage sei, in allernächster Zukunft auswärtige Waren im Betrag von 1 Milliarde Golddollar zu absorbieren.“ Er nannte auch die verschiedenen Waren im einzelnen und zwar: für 200 Millionen Dollar Metalle, für 100 Millionen Dollar Textilien, für 300 Millionen Dollar Maschinen, für 100 Millionen Dollar Eisenbahnmaterialien, für 85 Millionen Dollar Lebensmittel usw., und schloß seine Ausführungen mit der verschnittenen Bemerkung, daß „die große Mehrheit der auf dieser Konferenz vertretenen Länder aller Voraussicht nach in einer verstärkten Ausfuhr der aufgezählten Warenarten nach Rußland interessiert sein dürften...“ Bei einem Teil der Delegierten rief dieser neueste Sowjetbluff natürlich lebhafte Heiterkeit hervor. Man fragte sich mit Recht, mit welchem Geld die Sowjetmacht all die riesigen Warenmengen, die sie zu „absorbieren“ in der Lage sei, zu bezahlen gedenke. Und ein Franzose, wie alle Franzosen in Gedingen geschäftsmäßig und

nüchtern, traf wohl den richtigen Ton, als er witzig bemerkte, daß die Sowjetmacht den Warenüberschuß der Weltproduktion wohl mit „monnaie de singe“, d. h. mit „Pfennig“ zu bezahlen gedenke. Doch ebenso unzweifelhaft ist es, daß die Ausführungen des Sowjetdelegierten nicht verfehlten, auf eine Reihe von Interessenten, die um den Absatz ihres Warenüberschusses besorgt sind, einen großen Eindruck zu machen. Und dieses um so mehr, als die Sowjetdelegierten keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um die Konferenz daran zu erinnern, daß der gegenwärtige Zusammenbruch der Weltwirtschaft ihrer Ansicht nach einen Zusammenbruch des kapitalistischen Wirtschaftssystems schlechthin bedeutet, eine Ansicht, der eine gewisse Berechtigung in der Tat kaum abgesprochen werden kann.

Die sowjetrussische Delegation und vor allem deren Führer, Litwinow, spielen also auf der Konferenz keine geringe Rolle. Litwinow, der Sowjetrussland bereits in Genua vertrat, hat in internationalen Verhandlungen eine außerordentlich große Erfahrung. Auch daheim in Moskau hat er es mit erstaunlichem Geschick verstanden, innerhalb des ewigen bolschewistischen Parteidiktators seine Position zu bewahren. Von sämtlichen Sowjetdiplomaten, die Russland in Genua vertraten, ist er der einzige übrig geblieben: Krassin und Tschesnko sind gestorben, Tschitscherin und Radowitski führen irgendwo in Russland ein vergessenes, elendes Dasein, indes Litwinow freundlich lächelnd, wohlbelebt und elegant gekleidet, in den Couloirs des Geologischen Museums einherwandelt und mit den Mächtigen dieser Welt verhandelt. Bald sieht man ihn mit Arthur Henderson über Abstüttungsfragen reden, bald diskutiert er mit Viscount Ishii über Japans Stellung in der Mandchurie, bald spricht er mit Cordell Hull über das Verhalten der Vereinigten Staaten zum russisch-japanischen Konflikt. Er ist überall zu sehen, er greift überall ein. Und der gegenwärtige Augenblick, da die politischen Gegensätze der einzelnen Länder mit jedem Tage zunehmen und die Wirtschaft der Welt tief darunterliegt, findet den Sowjetdelegierten in seinem Element und sieht ihn mit nie ermüdender Energie die Sache der Sowjetmacht verteidigen.

Gömbös über Deutschland

Budapest, 20. Juni.

In der Dienstagsitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses ergriff Ministerpräsident Gömbös selbst das Wort, um einen ausführlichen Bericht über seine Berliner Reise zu erstatten. Er erklärte, er habe mit seiner Reise drei Ziele verfolgt: die Lösung der wirtschaftlichen Notlage, sich von der Innenpolitik des Deutschen Reiches zu überzeugen und die Stellung des Reiches im Rahmen der europäischen Politik festzustellen. Uebrigens sei es leichter, eine günstige Atmosphäre zwischen zwei Staaten zu schaffen, wenn deren Leiter in unmittelbare Fühlung miteinander treten. Ueber die deutsche innenpolitische Lage wünsche er sich nicht zu äußern. Er müsse aber feststellen, daß Hitler und die nationalsozialistische Bewegung ganz Europa außerordentliche Dienste geleistet hätten, indem sie es vor der kommunistischen Gefahr bewahrt hätten. Er habe eine Organisation im Deutschen Reich gesehen, auf die er niemals gerechnet hätte. Das Deutsche Reich erlebe seine Renaissance. Das Deutsche Reich sei ein Faktor, mit dem die ganze Welt rechnen müsse. Er stelle mit Freuden fest, daß die gesamte Politik Hitlers im Zeichen des Friedens und der Gleichberechtigung der Völker stehe. Seine Berliner Reise berührte keineswegs die österreichisch-ungarische Freundschaft. Andererseits sei es aber nicht gleichgültig, ob die deutsche Politik ungarnfreundlich oder ungarnfeindlich sei.

Gömbös reist nach Rom?

Budapest, 20. Juni.

In den politischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß sich Ministerpräsident Gömbös demnächst, vielleicht schon im Laufe der nächsten Woche nach Rom begeben wird, um mit Mussolini zu verhandeln. Eine amtliche Bestätigung dieses Gerüchts liegt bisher nicht vor.

Warenpreise sollen um 50% steigen Dann erst Dollar-Stabilisierung.

Washington, 20. Juni.

Amtliche Kreise stellen mit Geprugtung ein Ansteigen der Warenpreise und Vorteile für den Außenhandel durch die Dollarentwertung fest. Man erklärt, daß die Preishöhe des Jahres 1926 das gegebene für die Stabilisierung sei.

Diese Erklärung wird dahin ausgelegt, daß die Regierung eine Steigerung der Warenpreise um 50 v. H. abwarten wolle, bevor sie einem Stabilisierungskommen betrete. Gleichzeitig sollen dabei aber auch noch europäische Zugeständnisse herausgeholt werden.

Der Madrider Monarchistenputsch vor Gericht

Madrid, 20. Juni.

Heute vormittag begann vor dem Obersten Staatsgerichtshof der Prozeß gegen die 50 Angeklagten des Monarchistenputsches vom August 1932. Der Generalstaatsanwalt beantragte für General Cavalcanti und den Kapitän Fernandez Pin die Todesstrafe, für die übrigen Angeklagten schwere Freiheitsstrafen. Da über 400 Zeugen einvernommen werden müssen, dürfte der Prozeß ungefähr drei Wochen dauern.



An König Gustafs Geburtstag.

Begrüßung im Familienkreis; von links: Prinz Carl von Schweden begrüßt Prinzessin Margaretha von Dänemark, König Gustaf, Prinzessin Ingeborg von Schweden, Königin Alexandra von Dänemark, Prinz Axel von Dänemark. Zum 75. Geburtstag des Königs Gustaf V. von Schweden am 16. Juni waren Mitglieder der verwandten königlichen Häuser von Norwegen und Dänemark in Stockholm zur Gratulation erschienen.

Weltwirtschaftskonferenz

Der russische Vorschlag über einen Nichtangriffsvertrag

London, 20. Juni.

Die russische Abordnung hat der Weltwirtschaftskonferenz den Entwurf eines wirtschaftlichen Nichtangriffsvertrages eingereicht. Nach Artikel 1 sollen die Staaten erklären, daß sie bei ihrer wirtschaftlichen Politik den von der Wirtschaftskonferenz 1927 festgelegten Grundsätzen folgen wollen, die durch einen Sonderausschuß des Untersuchungsausschusses für die europäische Union im Jahre 1931 bestätigt wurden und die sich für das friedliche Zusammenleben aller Länder unabhängig von ihren sozialen, politischen und wirtschaftlichen Systemen aussprechen.

Artikel 2 enthält die Verpflichtung aller Staaten, sich jeder Form der Diskriminierung zu enthalten. Dementsprechend sollen die Staaten anerkennen, daß Sonderysteme, die sich gegen irgend ein Land richten und dies gegenüber anderen Ländern in eine ungünstige Lage versetzen, als unvereinbar mit den Grundsätzen des Paktes anzusehen sind.

Nach Artikel 3 sollen sich die Staaten in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Artikels 1 und 2 verpflichten, keinesfalls besondere Zölle, die nur gegen ein Land gerichtet sind, oder Sonderbestimmungen für Ein- und Ausfuhr, Sonderzollbahnen oder Schifffahrtstarife oder Bestimmungen über die Zulassung von Wirtschaftsorganisationen auf ihrem Gebiet und endlich jede Art von Boykott anzuwenden, der durch gesetzgeberische oder verwaltungsmäßige Maßnahmen in Bezug auf den Handel irgend eines Landes geschaffen wird.

Artikel 4 verlangt, daß alle Unterzeichnermächte jede Art in Kraft befindlichen diskriminierenden Maßnahmen im Augenblick des Inkrafttretens des Paktes aufheben sollen.

London, 20. Juni.

In der Nachmittagsitzung des Wirtschaftsausschusses hielt der Vertreter Australiens in London, Bruce, eine aufschlußreiche Rede über

das Weizenproblem,

in der die starken Gegensätze zwischen Australien und dem amerikanisch-kanadischen Weizenblock aufgezeigt wurden. Entgegen dem Standpunkt der Amerikaner und Kanadier werde nicht die Einschränkung der Weizenerzeugung die Rettung bringen. Das eigentliche Problem liege bei den europäischen Ländern, die jetzt selber Weizen anbauen und hohe Zölle auf Weizeneinführungen gelegt hätten.

Der erste Währungsausschuß setzte die Aussprache über die Chamberlainische Entschließung fort, wobei Holland und die Tschecho-Slowakei starke Einwände erhoben und die Mitarbeit der Zentralbanken und die Überweisung an einen Sonderausschuß verlangten.

Der zweite Währungs-Unterausschuß hat zwei Unterausschüsse eingesetzt, den einen für die Behandlung des Silberproblems, den anderen für technische Fragen wie Zusammenarbeit der Zentralbanken usw. Der Direktor der B. I. B., Fraser, schlug in der Nachmittagsitzung vor, daß in allen Ländern, in denen noch keine Zentralbanken sind, solche eingerichtet werden sollen.

Der polnische Standpunkt zum französischen Vorschlag

PAT. London, 20. Juni.

Direktor Rose stellte heute im Wirtschaftsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz den polnischen Standpunkt zu dem französischen Vorschlag über die Koordinierung der Produktion und die Verteilung der Absatzmärkte klar. Er bemerkte, daß man der französischen These auf den ersten Blick zustimmen müsse, daß man aber bei näherem Hinsehen zugeben müsse, daß Garantien nötig seien, die es verhinderten, daß die Belastungen, die den Exporten

aufgelegt würden, von den Importeuren als zusätzliche Schutzmaßnahmen benutzt werden. Als Beispiel führte Direktor Rose die Zuckerindustrie an: in einigen Fällen hätten die exportierenden Länder ihre Produktion um fast die Hälfte verringert, während andere Länder die Produktion vergrößert hätten.

Chamberlain gegen Deflation und für billiges Geld

PAT. London, 20. Juni.

Neville Chamberlain brachte heute im ersten Unterausschuß des Währungsausschusses eine Resolution über die Kreditpolitik und das Preisniveau ein.

Chamberlain wies auf die Preisdepression der letzten Jahre hin und sprach die Meinung aus, daß die Bank eine Hauptursache des geschäftlichen Stillstandes sei. Chamberlain setzte sich für ein billiges, leicht erreichbares Geld zur Belebung des Handels ein. Grundsforderung sei eine Koordinierung der Finanzpolitik der Zentralbanken. Die schädliche Deflationspolitik müsse aufhören. Es solle ein Komitee der Zentralbanken gegründet werden zwecks Ausarbeitung eines Planes zur Koordinierung des Kredits unter Mithilfe von Vertretern der Regierungen, da eine erfolgreiche Kreditpolitik ohne Mitarbeit der Regierungen unmöglich sei.

London, 20. Juni.

Im Unterausschuß des Währungsausschusses der Weltwirtschaftskonferenz nahm der Präsident der Bank der Niederlande, Trip, gegen den Entwurf Stellung, den Chamberlain in der Eröffnungsitzung unterbreitet hatte. Währungsmaßnahmen, so sagte er, könnten nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn sie mit wirtschaftlichen Maßnahmen Hand in Hand gingen. Sollte eine Entschließung über eine Politik billigen Geldes gefasst werden, so müßte sie von einer Befreiung der Devisenschwankungen abhängig gemacht werden.

Auch der Präsident der tschechoslowakischen Zentralbank kritisierte den britischen Resolutionsentwurf.

London, 20. Juni.

Die deutschen Delegierten Freiherr von Neurath und Dr. Schacht sind nach Berlin abgereist.

Pittmans Goldparitäts-Vorschlag angenommen

PAT. London, 20. Juni.

Der Währungsunterausschuß hat die Entschließung des Senators Pittman über die Rückkehr zum Goldstandard bei einer Deckung mit 80 Prozent Gold und 20 Prozent Silber einstimmig angenommen, nachdem eine Verbesserung eingebracht worden war, derzu folge jeder Staat einzeln zu erklären hat, an welchem Tage er zur Golddeckung zurückkehrt.

Ein asiatischer Völkerbund?

Tokio, 20. Juni.

Zu Meldungen über die Schaffung eines asiatischen Völkerbundes unter Führung Japans wird von japanischer diplomatischer Seite mitgeteilt, daß bislang zu diesem Problem noch keine Entscheidung getroffen worden ist. Sollte ein solcher Völkerbund geschaffen werden, so würden ihm nur folgende Staaten angehören können: Mandchukuo, Tibet, China, die Mongolei und Japan. Die Teilnahme Russlands sei vollkommen ausgeschlossen. Da sich der asiatische Völkerbund nur mit asiatischen Fragen befassen würde, würde er dem Generalkonsulat keine Konkurrenz machen.

Deutschland und die Internationale Arbeitskonferenz

Eine amtliche Berliner Erklärung.

Berlin, 20. Juni.

Der Auszug der deutschen Arbeiterdelegierten aus der Genfer Konferenz ist ein Protest gegen den Missbrauch, den die Vertreter der Amsterdamer Internationale mit der internationalen Arbeitsorganisation treiben, indem sie diese Organisation als Tribüne für ihre Propaganda und als Tummelplatz ihrer Klassenkampfbestrebungen benutzen. Das Internationale Arbeitsamt in Genf ist nach dem Krieg geschaffen worden, um entsprechend der erhöhten Bewertung der Sozialpolitik darauf hinzuarbeiten, daß in allen Ländern ein Mindestmaß an Schutz der menschlichen Arbeitskraft geschaffen und fortschreitend ausgebaut wird. Deutschland, dessen soziale Einrichtungen seit Jahrzehnten einen Stand erreicht hatten, der für andere Industrielande vorbildlich war, konnte von dem Internationalen Arbeitsamt keine besonderen Anregungen mehr erwarten, wohl aber der übrigen Welt seine großen Erfahrungen zur Verfügung stellen. Die politischen Verhältnisse beim Kriegsende brachten es mit sich, daß die sozialistische, zur Zweiten Internationale gehörende Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale von Anfang an im Genfer Arbeitsamt die uneingeschränkte Vorherrschaft besaß, die sie in rücksichtsloser Weise zur Ausschaltung aller anderen Richtungen, zunächst der christlichen und später auch der faschistischen Arbeitervertreter benutzte. Insbesondere im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts nahmen die Amsterdamer sämtliche 6 Arbeitnehmerstimme ein. Seit der Beteiligung des faschistischen Italien ergaben sich jedes Jahr auf der Internationalen Arbeitskonferenz dadurch Zwischenfälle, daß die Amsterdamer das Mandat der italienischen Vertreter bestritten und diese auf sonst politisch provozierten. Erst nach zähem Kampfe konnte die italienische Regierung eine Aenderung der Geschäftsordnung der Konferenz durchsetzen, die diese fortgesetzte Wiederholung des gleichen Klassenkämpferischen Propagandastücks unmöglich machte. Ebenso hat Italien gewisse Sicherungen für die Berücksichtigung der nichtmarxistischen Arbeitervertreter erreicht. Es war vorauszusehen, daß gegen Deutschland die gleiche Methode der Untempelungen eingesetzt würde. Schon vor der Umbildung des deutschen Gewerkschaftswesens versuchte der französische Gewerkschaftsführer Jouhaux im April d. J. im Verwaltungsrat eine tendenziöse Erörterung der Vorgänge in Deutschland herbeizuführen.

Genf, 20. Juni.

Das Büro der Internationalen Arbeitskonferenz hat der deutschen Delegation auf ihre Austrittserklärung hinzöglich mitgeteilt, daß es die Erklärung an den Vorstandsausschuß weiterleiten werde, und gleichzeitig unter Berufung auf verschiedene förmliche Umstände die deutsche Beischiwerde im großen und ganzen als ungerechtfertigt hingestellt. Die deutsche Delegation hat daraufhin dem Büro nochmals eine Antwort zugesandt, in der auf Ungenauigkeiten der Erklärung des Büros hingewiesen wird und gewisse Absäge richtiggestellt werden.

Zusammenstöße zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten

Frankfurt a. d. Oder, 20. Juni.

Montag abend kam es anlässlich einer Geburtstagsfeier der Deutschnationalen Front für den Reichsminister Dr. Hugenberg zu schweren Zusammenstößen mit SA und SS, die zahlreiche Verhaftungen zur Folge hatten. Im Hinblick auf diese Vorgänge hat Oberbürgermeister Doctor Kinne als Chef der Polizeibehörde den Kampftrupp junger Deutschnationaler, Kreis Frankfurt a. d. Oder, aufgelöst und das gesamte Vermögen beschlagnahmt. Die Deutschnationale Front hat sich beschwerdeführend an den preußischen Innenminister gemeldet.

Der Polizeipräsident in Recklinghausen hat am Dienstag der Deutschnationalen Betriebsorganisation Kreisverband Gelsenkirchen im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung jede weitere Werbung und Organisationsaktivität untersagt.

Feuerüberfall auf Sibirien-Express?

Der Sibirien-Express entgleiste in der Nähe der mandschurisch-sibirischen Grenzstation Mandschuli. Fünf Wagen stürzten eine Böschung hinunter.

Der übrige Teil des Zuges traf später in Mandschuli ein, wobei festgestellt wurde, daß die Wagen durch Augeln und Granatsplitter schwer beschädigt waren. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Ob es sich um einen Anschlag handelt oder ob der Zug Munition transportierte, die explodierte, konnte noch nicht ermittelt werden.

Zwölf Jahre in den Händen der Räfikabalen

Madrid, 20. Juni.

Die spanische Regierung hat sich jetzt mit der französischen Regierung in Verbindung gesetzt und sie um Hilfe bei der Befreiung zahlreicher spanischer Soldaten gebeten, die sich noch immer in den Händen der Räfikabalen befinden. Man glaubt, daß auch der vermisste General Solvestre unter den Gefangenen ist. Eine Kommission, die im Flugzeug das Fließgebiet überquert und Dörfer der Nord-Sahara besucht hat, fand die Gerüchte von der zwölftägigen Gefangenschaft immer wieder bestätigt, ohne jedoch die Gefangenen finden zu können.

Nach der Auflösung der NSDAP

Die Stellungnahme des „Völkischen Beobachters“

München, 20. Juni.

Unter der Überschrift „Zeigt erst recht — Kampf diesem System“ nimmt der „Völkische Beobachter“ zum Verbot der N. S. D. A. P. in Österreich wie folgt Stellung: „Mit der Auflösung, vor dem längsten Tag des Jahres“ hatte der erbitterte Feind Deutschlands, Baugoin, schon gedroht. Mit dem gestrigen Schritt hat die Deutschenverfolgung in Österreich durch Klerikale, Juden und Margenknechte ihren Höhepunkt erreicht. Man darf bei Beurteilung der Lage dabei nicht übersehen, daß die Dollfuß und Konsorten gar nichts für ein Volk- oder Staatsgefüge kämpfen, sondern bloß für ihre eigene Person aus Furcht vor einem künftigen Emigrantenleben. Das österreichische Volk hat diese miserable Gesinnung längst durchschaut und die vom Gericht freigelassenen Nationalsozialisten mit Jubel empfangen und mit Blumen überschüttet. Sein Votum in dieser tragischen Frage ist eindeutig. Ebenso eindeutig aber ist auch der Abwehrkampf Deutsch-Ostreichs gegen den wahnwitzigen Versuch einer jüdisch ausgehaltenen Habsburger Clique. Mit heiligster Sympathie wird ganz Deutschland diesen Kampf verfolgen und begrüßen, wenn die Länder dem früher schönen, heute verpesteten Wien die notwendige Antwort erteilen werden. Über eines darf kein Zweifel bestehen, der Kampf wird nicht früher abgebrochen werden, als bis die Unschuldsmänner und Volksverräte Dollfuß, Baugoin usw. davongefagt sind aus einem Lande, dem sie schon jetzt so viel Unheil und Not gebracht haben. Österreich erwacht und daran wird das Zentrum in Österreich sterben. Wir Nationalsozialisten grüßen in dieser Kampfesstunde unsere österreichischen Brüder und wissen, daß sie ausharren werden in der Durchführung der Sendung, die ihnen das Schicksal auferlegt hat.“

Kundgebungen und Unruhen

Dienstag abend kam es in Innsbruck anlässlich des Verbots der nationalsozialistischen Partei zu Kundgebungen und Unruhen. Ab 19 Uhr sammelte sich in der Innenstadt, besonders in der Maria Theresia-Straße, eine größere Menschenmenge an. Die Leute sangen das Horst-Wessel-Lied. Die Polizei begann mit der Räumung der Straßen. Die Ansammlungen wiederholten sich aber fortwährend, so daß immer wieder von der Polizei und später auch von der Gendarmerie vorgegangen wurde. Nach 21 Uhr wurde die Maria Theresia-Straße durch einen Korridor von Polizei und Gendarmerie abgesperrt. Auch in den übrigen Straßen der Innenstadt kam es zu Zusammenstößen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Mehrere Personen trugen Verletzungen da-

von. Ein Student wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Alarmingbereitschaft

Wien, 20. Juni. Sämtliche Garnisonen Österreichs sowie die Polizei sind seit gestern abend in Alarmbereitschaft.

Die Täter von Krems

Wien, 20. Juni. Der Haupttäter an dem Kremsattentat ist noch in der Nacht in der Person des 18jährigen Lehrlings Joseph Mojses festgenommen worden. Dieser hatte die beiden zusammengebundenen Handgranaten von seinem Bruder Hans, der der Garnison Krems als Wehrmann angehört, erhalten. Die dritte Handgranate war von einem 17jährigen Burjchen geworfen worden, der aber noch flüchtig ist. Hans Mojses war Zeuge des Anschlages und gab den beiden Tätern Anweisungen zum Werfen der Handgranaten.

Noch in der Nacht wurde die gesamte Bezirksparteileitung der NSDAP in ihren Wohnungen verhaftet und heute früh in Militärkraftwagen nach Wien gebracht in das Landgericht. Unter den Verhafteten befindet sich ein aktiver Oberleutnant der Garnison Krems, Brandner, und der Chefredakteur der „Landeszeitung“ in Krems, Dr. Faber. Insgesamt wurden 18 führende Personen der NSDAP in Krems verhaftet.

Nationalsozialistische Blätter verboten

Wien, 20. Juni. Die „Deutsch-Österreichische Tageszeitung“ das Hauptblatt der NSDAP, ist verboten worden. Der in Gang befindliche Druck der Morgennummer wurde von Kriminalbeamten angehalten. Dem verantwortlichen Schriftleiter wurde aufgetragen, sich zur Verfügung der Polizei zu halten. Der Presseverein, Gau Wien, wurde von der Pressepresse telefonisch verständigt, daß das Weitererscheinen der Blätter „Der Kampfruf“ und „Die Nachpost“ unterlagt wird. Eine schriftliche Auskunftung dieses Bescheides werde folgen. Es ist anzunehmen, daß auch die nationalsozialistischen Wochenblätter in Österreich verboten werden.

Innsbruck, 20. Juni.

Das Verbot der NSDAP hat in Tirol eine starke Erregung hervorgerufen. Die „Innsbrucker Nachrichten“ schreiben zum Verbot: „Die nationalen Österreicher werden auch diese Zeit überdauern und es wird sich zeigen, daß Gesinnungen stärker sind als Verbote aller Art.“

Klara Zetkin gestorben

PAT. Mostau, 20. Juni.

Heute gegen 2 Uhr starb in einem Erholungsheim in Archangelskoje im Alter von 76 Jahren die deutsche Kommunistin Klara Zetkin.

Klara Zetkin, geborene Eissner wurde am 5. Juli 1857 in Sachsen geboren. Sie war erst Lehrerin, gab dann auf Grund ihrer marxistischen Anschauungen die Lehre auf und ging nach Paris. Dort lebte sie zusammen mit dem russischen Sozialisten Ossip Zetkin. Vom Sozialistengesetz nicht mehr gehindert, begann sie gleich nach dem Tode ihres Mannes in Stuttgart ihre Tätigkeit und übernahm die Leitung des Frauenorgans der Partei, an dem sie bis 1916 wirkte. In Stuttgart heiratete sie 1899 den wohlhabenden Kunstmaler Jundel. Ihre große Rednergabe verschaffte ihr in der sozialdemokratischen Partei erheblichen Einfluß. Seit 1892 trat sie wohl auf jedem Parteitag hervor. Gegen Ende des Krieges nahm man sie wegen ihrer zerstreuenden Tätigkeit in Schüchtern. Ihr Weg führte sie unaufhaltsam weiter nach links. Als Mitglied der USPD wurde sie nach der Revolution in die württembergische Landesversammlung gewählt und landete dort bei den Kommunisten. Von 1920 bis Mitte 1932 gehörte sie jedem Reichstag an, obwohl sie vom Frühjahr 1924 ab fast ausschließlich in Moskau lebte.

Wie früher Sekretärin der zweiten, so war sie später Sekretärin der dritten Internationale. Aber auch ihre Zugehörigkeit zu den Kommunisten war für sie keine reine Freude, denn wegen Verbindung mit der ausgeschlossenen Bandengruppe wurde sie 1929 vor das Moskauer Gericht der Dritten Internationale zitiert und mußte schließlich zu Kreuzen schreien. Nichtsdestoweniger tat die kommunistische Literatur alles, um Klara Zetkin als „eine der ganz großen Gelehrten der deutschen und internationalen revolutionären Arbeiterbewegung“ darzustellen. Ihr vorjähriger 75. Geburtstag wurde entsprechend gefeiert. Unvorstellbar, daß es noch nicht ein Jahr her ist, als Klara Zetkin fast erblindet, von den Kommunistischen Beisitzern gestützt, als Alterspräsidentin am 30. August 1932 den Reichstag eröffnete und ihre kommunistische Brandrede in dem Saal der deutschen Volksvertretung hielt. Sie war zu diesem Zweck wieder einmal eigens aus Moskau gekommen. Sie schloß ihre Rede mit der Hoffnung, als Alterspräsidentin noch den ersten Räte Kongress Sowjetdeutschlands eröffnen zu können. Das Haus hörte sie stumm und peinlich berührt an. Als sie geendet hatte, er tönte aus den Reihen der Nationalsozialisten der erschöpfende Zuruf: „Das gibts nur einmal, das kommt nicht wieder.“

PAT. Die Sowjetregierung hat eine Generalstaatsanwaltschaft gegründet, der auch die GPU und die Miliz unterstellt wird. Es dürfte das u. a. auch eine Einschränkung der Bedeutung der GPU bedeuten.

Kurz - Meldungen aus Deutschland

Der Reichskanzler hat eine Verordnung erlassen, die das Amt eines Jugendführers des Deutschen Reiches schafft. Zum Jugendführer des Deutschen Reiches wurde Balbur von Schirach bestellt.

Vor der deutsch-amerikanischen Handelskammer in New York hielt der deutsche Botschafter Dr. Luther einen längeren Vortrag über das neue Deutschland, seine Aufgaben und Ziele.

In Verfolg des Stahlhelmverbots wurden die Büros des Gaus Düsseldorf des Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten von Polizei, SA und SS-Hilfspolizei besetzt und schließlich versiegelt. Eine aus Polizei und Hilfspolizeibeamten bestehende Wache wurde in dem Gebäude zurückgelassen.

Letzte Nachrichten

PAT. Laut amtlicher Statistik waren in Polen am 17. d. M. insgesamt 229 374 Arbeitslose, d. h. um 2001 weniger als in der Vorwoche.

In Lemberg wurden im Zusammenhang mit einem „Hungermarsch“, der gestern stattfinden sollte, etwa 80 Kommunisten verhaftet.

PAT. Im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskonferenz sind die polnisch-französischen Verhandlungen über die Angleichung des Handelsvertrages an den neuen polnischen Zolltarif unterbrochen worden.

Die offizielle französische Außenhandelsstatistik von Januar bis Mai läßt mit einem Fehlbetrag von rund 5 Milliarden Franken ab.

PAT. Die chinesischen Provinzen Kuan-Tung und Kwang-Si haben beschlossen, ein Einfuhrverbot für mandarinsche Waren zu erlassen.

PAT. Die südostasiatischen Parlamentarier, die sich bis gestern in Polen aufgehalten hatten, sind nach Katowic abgereist.

PAT. Das italienische Geschwader wird zu seinem Einsatz nicht eher aufsteigen, bis der Dampfer „Alice“ mit Hilfe eines Eisbrechers die Küste von Labrador erreicht haben wird.

M. In Tel-Aviv wurden der Gattin des erschossenen Leiters der politischen Abteilung der Jüdischen Telegrafenagentur, Arlojorow, 14 der Tat Verdächtige gegenübergestellt. Frau Arlojorow erkannte den Täter in dem 28-jährigen Juden Abram Stawski wieder, der vor 5 Monaten nach Palästina ausgewandert ist und der Revisionistengruppe der Zionisten in Brest am Bug angehört.

PAT. König Faisal vom Irak ist in London eingetroffen, um dem englischen Königsstaat einen Besuch abzustatten.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 21. Juni 1933.

Gäh zu, o heiße Sonnenstunde!
Die Frucht reift golden schon im Baum.
Durch Dorfes Gassen in der Runde
geht gesiernd Abschied wie ein Traum.

Aus Wiesen mischt sich in dein Grüßen
von Heu ein lüfter Reiseduft;
die Rosen leuchten und verprühen,
und ihre Blätter treibt die Luft...

Otto Lautenschläger.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

- 1826 * Der Forschungsreisende und Meteorolog Georg v. Neumayer in Kirchheimbolanden († 1909).
1882 * Der Dichter Johannes Schlaf in Querfurt.
1864 * Der Kunsthistoriker Heinrich Wolfflin in Winterthur.

Sonnenaufgang 3 Uhr 18 Min. Untergang 20 Uhr 8 Min.
Längster Tag, kürzeste Nacht.
Sonnenaufgang 1 Uhr 23 Min. Untergang 19 Uhr 32 Min.
Mond in Erdferne.

Der Lebenslauf

Ein schriftlicher Lebenslauf wurde von mir verlangt. Das heißt, ich sollte in knappen Worten die wichtigsten Begebenheiten und Abschritte meines Lebens darstellen. Das war keine schwierige und keine langwierige Aufgabe, denn ich habe nichts zu verheimlichen, und mein Lebenslauf weist auch keine unzähligen Winkelseiten auf. Ganz einfach und schlicht konnte ich feststellen, was war und was mir wertvoll erschien, auch was für den bestimmten Zweck hervorgehoben zu werden rückte.

Da hatte ich nun also das Schriftstück fertig vor mir liegen und las es noch einmal durch. Beim besten Willen konnte ich nicht verhindern, daß ich mich verwundert fragte: Das also soll dein bisheriger Lebensinhalt gewesen sein? Fremd, fast unwirklich mutete mich das alles an. Denn im Grunde waren es Tatsachen, an denen zwar nicht zu rütteln war, die mich aber gar nichts angegingen. Neuheitlichkeiten waren es, die im Grunde recht gleichgültig waren. Da die Schule besucht, dort gearbeitet, hier dieses, dort jenes, Waren es auch gewissermaßen Stationen meines Lebens, so waren es schließlich doch Nebensächlichkeiten, von meiner heutigen Welt aus gesehen. Wenn das aber schon mit selbst geschah, der das alles doch erlebt, wie viel mehr mußte das einem Fremden fremd erscheinen und gleichgültig!

Überprüfte ich das alles mit geschlossenen Augen, dann war es freilich mit einem Male ganz anders. Da stiegen sie ja alle heraus, die farbigen Bilder meines persönlichen Erlebens. Da stand wieder die große Schule vor mir, in die ich einst mit klopfendem Herzen gegangen war; ich roch wieder den Geruch von Farbe, der von den frischgestrichenen Bänken kam. Ich lief wieder über den Spielplatz und hatte wieder laufend Lust vor der Prüfung. Und da waren auch die Berge wieder, durch deren Gipfelsteinigkeit ich mit beflügelter Seele gegangen bin, das Herz geöffnet vor der weiten Welt, die zu meinen Füßen lag, und erhoben das Gefühl zu dem geöffneten lichtblauen Himmel zu mir. Da waren auch die Lenztage in dem kleinen Städtchen, von dessen Hängen freudliche Birkenwälder herabhingen. Eine dem Freiheitsänger Theodor Körner gewidmete uralte Eiche hat mit damals oft und oft unter ihrem Schatten gesessen, die Freiheitssieder in meinem Herzen nachführend, und mit junger Seele dem ganzen deutschen Volk zugehörend.

Und weiter wechselten die Bilder tausendsach. Farbig waren sie, wie sie kein Maler schaffen kann, und ein Klang war in ihnen, den keine Musik zu schaffen vermag. Nicht erweisen konnte ich mich der Gefühle aus der Vergangenheit, und es war doch im Grunde nur ein beschiedenes, stilles Leben gewesen, das ich geführt, mit wenigen Einschlägen ohne große Bedeutung.

Aber mein Leben war es, mein Eigentum, jederzeit bereit, wiedererwacht zu werden zu farbigem Nacherleben. Das aber, was in meinem Lebenslauf stand, war das kümmerliche Gerippe, dessen, was mein Leben war.

Und doch ist dieses kümmerliche Gerippe, sind diese Wenigkeiten so oft entscheidend für Entscheidungen, die über das ganze Menschenleben entscheiden.

Sonnenpöter und Sonnenverehrung

Zum Tag der Sommersonnenwende.

Bei den alten germanischen Völkern war die Sommersonnenwende immer ein Fest. Überall auf den Bergen und in den Fluren loderten große Feuer auf, und man richtete Gebäck her, das in seinen scheibenartigen Formen die Sonne darstellen sollte. Dadurch, daß man solches Gebäck, wollte man sich gewissermaßen einen Teil der Sonnenkräfte einverleiben. Dies war auch eine Art Sonnenkultus, wenn auch die Sonnenwendfeuer mehr den Göttern galten, die nach dem langen Winter die Sonne wieder warm und lebenspendend scheinen ließen. Die Sonnenwendfeuer sind bei den germanischen Völkern bis hoch in den Fjorden hinauf nie in die Vergessenheit geraten, in neuer Zeit aber werden sie wieder in einem größeren Maße angezündet und die alten Bräuche leben überall, besonders bei der Jugend, wieder auf. In großen Scharen zieht man hinauf auf Berge, Anhöhen und entlegene Plätze, unter Gejang, allerlei Spielen und Ansprachen über die Bedeutung der Sommersonnenwende bei unseren Vorfahren, steigen die Flammen zum abendlichen Himmel empor.

Es gab auch viele Völker, bei denen der Sonnenkultus, die Sonnenverehrung oder Heliolatrie zur Religion geworden war. In entlegenen Teilen von China soll es noch heute häufig vorkommen, daß die Menschen bei einer Sonnenfinsternis hinaus ins Freie eilen, um mit allerlei Lärminstrumenten den bösen Drachen zu verjagen, der die Sonne verschlingen will. Das ist die lebte Erinnerung an eine Zeit, da auch bei den Chinesen der Sonne eine gött-

Doch noch Senkung der Eisenbahnfaßpreise?

Einer Meldung aus Warschau zufolge wird im Verkehrsministerium angestrebt eine Herabsetzung der Fahrpreise für einige Sonderzüge (Dancing-Bridge-Zügen) sowie eine den gesamten Personenverkehr betreffende Senkung des Tarifs in Erwägung gezogen.

Hierzu bemerkt das „BBC“:

„Das Verkehrsministerium steht zwar im Grundsatz den ungünstigen Einfluß der allzu hohen Tarife für den Eisenbahnverkehr ein, fürchtet jedoch, durch Herabsetzung derselben seine Eintüpfte zu schmälern. Es geht daher vor wie die farblose Industrie, und doch wurde gerade die Politik dieser Unternehmen in letzter Zeit vom gesamten Regierungslager mit alleiniger Ausnahme der industriellen Vertreter des BB. auf das leidenschaftlichste bekämpft. Es ist dies eine kleine Inkonsistenz...“

× Fahrpreismäßigungen für Lehrer. Auf Antrag der Hauptverwaltung des Vereins der Mittelschullehrer und Hochschulprofessoren hat das Verkehrsministerium den Lehrern, die an privaten Mittelschulen unterrichten und an Ferienkursen teilnehmen, eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung für die Rückreise gewährt.

Billiger Zug nach Ciechocinek. Wie bereits berichtet, veranstaltet das Reisebüro Wagon Lits-Cook am Sonntag früh eine billige Fahrt nach Ciechocinek. Preis der Fahrkarte 31. 8.90 (hin und zurück). Rückkehr am Sonntag spät abends. Anmeldungen täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends bei Wagon Lits-Cook, Petrikauer Straße 64.

a. Tagung der Starosten. Gestern fand im Lodzer Wojewodschaftsamt eine Tagung der Starosten aus der ganzen Wojewodschaft statt, die von dem Lodzer Wojewoden Hauke-Nowak geleitet wurde. Zur Beratung standen die neuen Selbstverwaltungsgesetze.

a. Die Aushebung. Morgen haben sich vor der 1. Kommission, Kosciuszko-Allee 21, diejenigen Angehörigen des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereich des 11. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben O P R T U Z Z beginnen. Vor der 2. Kommission, Ogrodowastraße 34, haben sich diejenigen zu stellen, die im Bereich des 14. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S Sch Sz S T U beginnen.

a. Um die Gründung einer Zentralmilizstelle. Um die Schaffung einer Milizstelle zu verwirklichen, findet heute in der Landwirtschaftskammer (Petrikauer Straße 96) eine Sitzung des Organisationskomitees unter Vorsitz des Direktors der Kammer Herrn Krawczak statt, an der Vertreter der Verbraucher, der Geschäftswelt und der Selbstverwaltung teilnehmen werden.

Die nächste Stadtratssitzung wird nicht — wie ursprünglich festgesetzt war — morgen, sondern erst am nächsten Mittwoch stattfinden.

Heute um 19½ Uhr findet eine Sitzung der Kommission für allgemeine Fragen statt. Auf der Tagesordnung befinden sich nachstehende Fragen: 1. Schenkung von Grundstücken durch Herrn Engelbert Tischer; 2. Schenkung eines städtischen Grundstücks für ein Invalidenheim, 3. Schenkung eines städtischen Grundstücks für eine Sporthalle des Instituts für körperliche Erziehung, 5. Verzicht der Lodzer Stadtgemeinde auf die Konzession zum Betrieb der elektrischen Bahn Lodz—Rozliciny—Tomaschow.

Morgen um 19½ Uhr findet eine Sitzung des Ausschusses für Finanz- und Budgetfragen mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Eintreibung der Steuer von den Schildern, 2. Bestätigung des Statuts über die Gebühren für die Errichtung von Marktplätzen, 3. Festsetzung der Höhe der Gebühren für den Ausschuß zum Ausbau der Stadt, 4. Festsetzung der Höhe der Gebühren für die Abteilung für Stadtregulierung und für die Bauinspektion, 5. Eintreibung der Gebühren für die Schlachtung von Fohlen und Ferkeln.

liche Verehrung zuteil geworden sein dürfte. Sicher gab es außer den uns bekannten Völkern und Volksstämme noch viele andere, bei denen die Sonne eine göttliche Verehrung genah, bei denen die große Wärme und Licht spendende Kraft am Himmel als die Erhalterin und auch als Schöpferin alles Lebendigen auf der Erde galt. Der älteste Sonnenkultus läßt sich im alten Ägypten nachweisen. Doch waren die Vorstellungen über den Sonnengott bei den alten Ägyptern nicht zu allen Zeiten und in allen Teilen des Landes gleichartig. Nach der einen ägyptischen Vorstellung war der Sonnengott ein junger Titan, ein Held von unendlicher Kraft, der jeden Morgen von der Göttin des Himmels neu geboren wurde und der seine Herrschaft über die Erde jeden Morgen von neuem begann, nach einer anderen Ansicht war der Sonnengott ein goldig- und braunschimmernder großer Vogel, der am Himmel dahinflog, um Wolken und Unwetter zu vertreiben, und schließlich gab es noch eine dritte Vorstellung, nach der der Sonnengott Re jeden Tag in einer schönen Barke über den Himmelsozean fuhr, um am Abend im Westen zu verschwinden und am andern Morgen im Osten wieder aufzutauzen. Der berühmteste Tempel für die ägyptischen Sonnengottheit stand in Heliopolis in einer Stadt nordöstlich von Kairo.

Auch die Ammoniter, ein Volksstamm im Ostjordanlande, hatten den Sonnenkultus. Ebenso wird dies von den Essenern behauptet, einer religiösen Sekte, die um die Zeit des Beginns der christlichen Zeitrechnung in Palästina heimisch war. Sonnenverehrung wurde in Babylonien getrieben, bei den Chaldäern, Syrern, Arabern, Persern, Armeniern, Karthagern, bei Griechen und Römern. Die Perser, verstreute Nachkommen der alten Perse, in

Das Gartenfest der „Vereinigung“

Wir wird geschrieben:

Verschiedene Gartenfeste wurden bereits in diesem Jahre veranstaltet, darunter solche, die sich rühmten, einen Wettkampf der maßgebenden Vereine zu bieten. Was sollen wir daher über das am kommenden Sonntag im Heslenhof stattfindende Gartenfest der Vereinigung Deutscher Gefangenviere sagen? An diesem Gartenfest nimmt doch die gesamte Vereinigung teil. Das Auftreten von circa 10 Einzelhören ist gesichert und außerdem eines Massenhors, in welchem die Sänger aller der Vereinigung angehörende Vereine teilnehmen. Hätten wir daher nicht das größte Recht, von einem Weitungen zu reden und damit Propaganda zu treiben? Nein, dies sind nicht die Ziele der Vereinigung zum Gartenfest. Die Vereinigung wünscht den Besuchern geistige Genüsse zu bieten und weiß, daß jeder der teilnehmenden Vereine sein Bestes bietet und daß die Besucher nicht durch hochtrabende Worte, vielmehr ohne dieselben einen größeren Kunstgenuss zu gewährten haben werden.

Darum, werte deutsche Gesellschaft von Lodz und Umgegend, vergiß nicht, daß der kommende Sonntag im Heslenhof noch nie in diesem Jahre gehörene Massen gleichgesinnt Freunde und Hörner des deutschen Friedens vereinen soll!

Der Organisationsausschuß des Gartenfestes der Vereinigung Deutscher Gefangenviere im Polen gibt hier durch allen Vereinen bekannt, daß die Generalprobe des Massenhors am kommenden Sonnabend im Lokal des Männergefängnisses „Concordia“, Glownastraße 17, abends 9 Uhr, stattfindet. Die Vorstände der einzelnen Vereine werden gebeten, ihre Sänger auf diese Probe aufmerksam zu machen und sie auf alle Fälle zu bestimmen lassen, die sie beizuhören, damit die vorzutragenden Lieder, und zwar: „Verlorenes Lieb“ und „Der Studenten Nachgelang“ eine gute Wiedergabe ermöglichen.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Vereine, die an diesem Gartenfest durch Einzelbeitrag auftreten oder aber irgend welche Amtier zu bekleiden haben, die Eintrittskarten bereits jetzt bei Herrn F. Sylkola, Petrikauer Straße 90, in Empfang nehmen können. Den Mitgliedern der übrigen Vereine werden hingegen die Eintrittskarten am Tag der Generalprobe ausgefolgt.

Kein Umtausch von Versicherungsbüchern

Die Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter teilt mit, daß der angeordnete Umtausch der Versicherungsbücher bis auf weiteres widerrufen wird. Über den Termin des Umtausches werden noch Mitteilungen ergehen.

Wer wurde im Poniatowski-Park gebissen?

Die Gesundheitsabteilung am Magistrat fordert alle Personen, die am 15. Juni im Poniatowski-Park von einem gelben Rattler gebissen wurden auf, sich unverzüglich in den städtischen Sanitätswachen einer Schutzimpfung gegen Tollwut zu unterziehen.

Bestraft. Die Lodzer Stadtratstei hat 16 Hausbesitzer wegen gesundheitswidrigen Zustands ihrer Grundstücke zur Verantwortung gezogen.

p. Schulniedererin vertreibt Einbrecher. Die Schulniedererin Emilia Roman, die in dem Schulgebäude in der Targowastraße 14 wohnt, hörte nächtls im ersten Stock verächtliche Geräusche. Sie begab sich dorthin und traf im Lehrerzimmer zwei Männer an, die eben Lehrmittel und Utensilien in Säcke packten. Die Einbrecher verließen das Frau einen Fußtritt und flüchteten.

Lodzer Wit vom Tage

Nicht sicher

„Die Straßen von Lodz sind heutzutage für den Fußgänger wirklich nicht mehr sicher!“

„Da haben Sie recht. Überall, wo man geht und steht, trifft man Gläubiger.“

Ostindien, erinnern noch heute an den Sonnenkultus im alten Persien. Auch der Mithrasdienst bei einigen Völkern war Sonnenkultus. Bei den alten Griechen war Apollo der Gott des Sonnenlichts, er wurde daher auch nach Phoibos genannt, der Strahlende. Vorher gab es noch Helios. Zu seinen Ehren veranstaltete man jedes Jahr, besonders auf Rhodus, große Feste, die Helios. Dabei wurden große Wettkämpfe ausgetragen und Dofor gebracht, besonders sind Pferde geopfert worden. Helios, so hieß es, fuhr täglich am Himmel dahin, stieg im Westen in die Dunkelheit hinab, durchkreuzte schnell die nächtliche Dunkelheit und kam am Morgen wieder empor. Mit geheimnisvollen Bräuchen und in mancherlei Veränderungen kam der Mithrasdienst einige Jahrzehnte vor Beginn der christlichen Zeitrechnung auch nach Rom, wo Denkmäler und Inschriften an seine Herrschaft erinnern. „Dea Solis in, victo Mithrae“ hieß es in einer solchen Inschrift. Dann wurde eine Art Sonnenkultus in Rom noch einmal eingeführt von Heliogabalus, der von 218 bis 222 n. Chr. römischer Kaiser war. Er baute seinen Gott auf dem Dalatinischen Berg, einem der sieben Hügel der römischen Hauptstadt, einen Tempel und machte seinem Gott zum obersten aller Götter. Den höchsten Sonnenkult trieben aber doch die Bewohner des alten India-Reiches. Kein Fest wurde dort so hoch gefeiert wie das Fest der Sommersonnenwende. Dem Sonnengott wurden dabei immer auch wertvolle Geschenke in den Tempel gelegt. Ging es an diesem Festtag in den Tempel des Sonnengottes, des obersten aller Götter im India-Reiche, so durfte auch der India, der göttliche Herrscher des Landes, keine Fußbekleidung tragen, sondern er mußte dem Sonnengott im Tempel barfüßig nahe.

SPORT und SPIEL

Nangliste der Lodzer B-Klasse

es. Bei den Fußballspielen um die Meisterschaft der B-Klasse ist die erste Runde fast beendet. Die Tabelle der Lodzer Gruppe stellt sich folgendermaßen dar: 1. TUR (Lodz) 6 Spiele, 9 Punkte, Torverhältnis 19:8, 2. Sokoł (Zgierz) 6 Spiele, 6 Punkte, Torverhältnis 16:9, 3. Sztern (Lodz) 5 Spiele, 6 Punkte, 8:8, 4. Huragan (Lodz) 6 Spiele, 6 Punkte, 6:8, 5. TAK (Lodz) 5 Spiele, 5 Punkte, Torverhältnis 6:5, 6. Kolejowy (Lodz) 6 Spiele, 5 Punkte, 7:8, 7. Jedenoczone (Lodz) 6 Spiele, 3 Punkte, 3:7. In der Fabianer Gruppe: 1. Sokoł (Fabianice) 5 Spiele, 7 Punkte, Torverhältnis 17:2, 2. Sokoł (Zduńska Wola) 5 Spiele, 6 Punkte, 10:8, 3. PTC (Fabianice) 5 Spiele, 6 Punkte, 6:7, 4. Burza (Fabianice) 5 Spiele, 5 Punkte, 8:7, 5. TUR (Fabianice) 5 Spiele, 5 Punkte, 7:16, 6. Krusender (Fabianice) 5 Spiele, 1 Punkt, 4:12.

es. Um die Meisterschaft der A-Klasse spielen heute am 18. Juni auf dem LKS-Platz LKS 16 gegen Makkabi.

Die Ringkämpfe im Sportzirkus. Einen schönen Kampf im freien amerikanischen Stil lieferten sich gestern abend Kwariani und Nelson. Nach 19 Minuten gelang es Kwariani, den Kanadier auf die Schulter zu legen. Der Ungar Czaja besiegt Bielawski in der 15. Minute durch Eindrücken der Brücke. Spannend war auch das Treffen Köhler — Krauser, das der Letzgenannte in der 17. Minute für sich entscheiden konnte. Den Höhepunkt des Abends bildete der Kampf Grabowski — Szteker. Zweimal befreite sich Szteker aus einem Nelson und legte schließlich den Oberschleifer in der 43. Minute auf die Schultern. Ein Kampf zwischen dem Lodzer Sykowsky und dem neu eingetroffenen estnändischen Meistringer Halbert Rago war schon nach 50 Sekunden für Rago entschieden.

Heute kämpfen: Grabowski — Krauser (Entscheidung), Garbowienko — Kwariani, Bielawski — Nelson, Kawan — Gromow, Czaja — Szteker (amerikanisch).

Sharkey — Carnera am 29. Juni

es. Am 29. Juni wird in New York um die Weltmeisterschaft im Boxen der Titelverteidiger Sharkey gegen den Riesen Carnera antreten.

Mag Baer wird im August mit Paolino in Barcelona kämpfen.

Zwei italienische Flug-Weltrekorde

h. Der italienische Zivilflieger Sebastiano Bedendo hat gestern unter Aufsicht des Aero Klubs von Italien, sowie nach internationalen Regeln zwei neue Schnelligkeits-Weltrekorde der kleinen Maschinen in der Klasse 3 aufgestellt. Auf der abgesteckten Strecke von 50 Km. brachte es Bedendo auf 189,575 Stdkm. und auf der Strecke von 100 Km. verbesserte er diese Leistung auf 196,936 Stdkm.

Tilden in Wien geschlagen

h. Vor ausverkauften Tribünen fanden gestern weitere Gastspiele des Tildenzirkus statt, die überaus guten Sport brachten und die Zuschauer geradezu begeisterten. „Big Bill“ mußte dabei von dem Tschechen Kozeluh eine Niederlage einstecken, und zwar siegte Kozeluh über Tilden 1:6, 6:4, 9:7, 6:4.

Im zweiten Spiel besiegte Barnes den Österreicher Metzka 6:3, 6:4.

England — Tschechoslowakei 5:0

h. Der letzte Tag der Vorschlußrunde der Europazone im Daviscup brachte den Engländern die erwarteten weiteren zwei Punkte. Lediglich Roderich Menzel konnte in den ersten zwei Sätzen erfolgreichen Widerstand leisten, dann war er jedoch gegen den sehr ruhig spielenden Austin geliefert.

Perry (E) siegte leicht über Hecht (D) 6:2, 6:2, 6:2, während Austin (E) den ersten Satz dem sehr aufopferungsvoll spielenden Deutschen Böhmen Roderich Menzel abgeben mußte, um den zweiten Satz knapp für sich zu entscheiden. Die beiden Schlüsse gewann Austin über den ausgepumpten Deutschen Böhmen sehr leicht, so daß sein Sieg 3:6, 9:7, 6:0, 6:1 lautet.

Im Gesamtklassement siegte somit England über die Tschecho-Slowakei 5:0 und tritt im Endspiel der Europazone gegen Australien an.

Über Termin und Austragungsort des Endspiels haben sich England und Australien bereits geeinigt, und

zwar findet das Spiel am 15., 17. und 18. Juli in Wimbleton statt.

Tennisländerspiel der Damen England — Deutschland 4:2

h. Gestern begann in Bournemouth (England) das Tennisländerspiel der Damen England — Deutschland, welches nach dem ersten Spieltage mit einem 4:2-Siege der englischen Damen endete. Die zwei Punkte für Deutschland fielen im Einzel durch Fr. Krahwinkel und im Doppel durch Cilly Aufzem und Fr. Krahwinkel.

Die Resultate lauten: Einzelspiele: Round (E) — Cilly Aufzem 3:6, 7:5, 6:1, Betty Nuttall (E) — Fr. von Ende-Pflügner 6:3, 6:4, Stammers (E) — Fr. Horn (D) 6:1, 7:5, Krahwinkel (D) — Heeley (E) 7:5, 6:0.

Doppelspiele: Betty Nuttall, James (E) — Horn, von Ende-Pflügner (D) 6:2, 6:1, Cilly Aufzem, Krahwinkel (D) — Round, Heeley (E) 6:2, 6:3.

grafische Aufnahme gemacht, worauf man sich zum gemeinsamen Mittagessen begab. Trotz des inzwischen eingetretenen Regens unterhielt man sich im Saal bis in den späten Abend hinein. Die Posaunenhörne brachten ihr Bestes dar, wofür ihnen mit reichem Beifall gedankt wurde.

Aus dem Reich

Schweizer Firma von Warschauer Kaufleute um Millionen betrogen

Einer Meldung aus Warschau zufolge wurde bei der dortigen Staatsanwaltschaft der Vertreter der Schweizer Seidenfabrik „Brüder New“ im Zusammenhang mit einer Klage dieser Firma gegen ihre Warschauer Vertreter, die Kaufleute Samuel und Rafal Szmurak, verhört, die der Firma durch verschiedene Machenschaften einen Millionen-Schaden zugefügt haben sollen.

In der Tatra schneite es

Einer Meldung aus Zakopane zufolge fiel in der Tatra bereits zum zweitenmal im Juni ziemlich reichlich Schnee. Die Temperatur ist in den Bergen auf 1—2 Grad unter Null gefallen.

Ein Abenteuer von Kurgästen

B. In Druskienni unternahmen acht Kurgäste in zwei Kähnen eine Spazierfahrt auf dem Niemen. Abends landeten sie am litauischen Ufer und wurden dort durch die litauische Grenzwache festgehalten. Erst am nächsten Tag wurden sie dank dem Einbrechen des Kommandanten der polnischen Grenzwache befreit.

Warschau. Schwere Unfall bei einer Feldübung. Einer Meldung aus Warschau zufolge wurde bei einem Übungsritt der Leutnant des 1. Reiterschüleregiments, Karol Dombrowski, aus Versehen von einem Kameraden mit einer Lanze in die Seite gestochen. Der Verletzte wurde in ernstem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

Lemberg. Sonntagsjäger hält einen Waldhüter für ein Wild. Während einer Treibjagd beim Grafen Drohojewski in Bolanowice wurde der Waldhüter J. Warszawski tödlich verletzt.

Lodzer Handelsregister

22487/A Hersh Rzepkowicz, Lager von Bau- und Brennholz, Loda, Rosciuszkostraße 26. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Hersh Rzepkowicz, Loda, Allee des 1. Mai 40. Hat keinen Chevertrag geschlossen.

22488/A Jozmann Herberg, Verkauf von Brennmaterialien, Kalk und Zement, Loda, Brzezinstraße 55. Die Firma besteht seit dem 7. Januar 1933. Inhaber Jozmann Herberg, Loda, Brzezinstraße 55. Hat keinen Chevertrag geschlossen.

22490/A Herbert Bergius, Loda, Rosciuszko-Allee 69. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Herbert Christian Friedrich, Loda, Rosciuszko-Allee 69. Hat keinen Chevertrag geschlossen.

22491/A Manzel und Kordonisi, Herstellung und Verkauf von Tricotwaren, Loda, Rosciuszko-Allee 10. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Oskar Manzel, Evangelischstraße 6, und Ignacy Kordonisi, Petruskau Str. 51, beide in Loda, Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde für ein Jahr mit einsätziger automatischer Verlängerung festgesetzt. Eigene Wechsel der Firma müssen von beiden Teilhabern zusammen unter dem Firmensteinstempel unterzeichnet werden. Alle anderen Tätigkeiten kann jeder von ihnen einzeln ausüben. Zwischen Oskar Manzel und dessen Frau wurde auf Grund eines Chevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt. Ignacy Kordonisi hat keinen Chevertrag geschlossen.

22492/A Chana Bielawska, Verkauf von Lebensmittel- und Kolonialwaren, Loda, Starý Rynek 15. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inhaberin Chana Bielawska, Loda, Starý Rynek 15. Hat keinen Chevertrag geschlossen.

1338/B „Piccino“, G. m. b. h., Loda, Dolnastraße 12, Herstellung und Verkauf von Backwaren. Das vollständig eingetragene Anlagekapital der Firma beträgt 2000 Zl. und ist auf 50 Anteile zu je 40 Zl. verteilt. Verwalter sind: Bolesław Apolata, Loda, Dolnastraße 12, und Jakub Piotrkowski, Loda, Bulowniastraße 14. Sämtliche Verpflichtungen im Namen der Firma, darunter Wechsel, Wechselpuros, Abkommen, Vollmachten und Scheine werden von beiden Verwaltern zusammen unter dem Firmensteinstempel unterzeichnet. Zur Ausübung aller anderen Funktionen ist jeder von ihnen einzeln berechtigt. G. m. b. h. wurde auf Grund einer vor dem Notar Wadysław in Loda am 12. Januar 1933 abgeschafften Urte bis zum 10. Januar 1934 mit automatischer fünfjähriger Verlängerung gegründet.

Aus aller Welt

Eine amerikanische Luther-Briefmarke

Anlässlich des 450. Geburtstages Martin Luthers hat die amerikanische Post eine Erinnerungsмарke herausgegeben, deren erster Satz in feierlicher Weise von lutherischen Geistlichen dem Präsidenten Roosevelt überreicht wurde.

5 Blinde Todesopfer eines Autounfalls

Freudenstadt, 20. Juni. Auf der Thrasse bei Freudenstadt ereignete sich gestern abend ein furchtbare Autounfall, dem 5 Personen zum Opfer fielen. Die Blinden, die im Kloster Heiligenbronn untergebracht sind, machten in Begleitung von Schwestern einen Autouflug. Auf dem Rückweg geriet das mit 41 Personen besetzte Laufauto aus der Fahrbahn und stürzte die sehr steile Böschung hinunter. Das Auto überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. 5 Personen, vier Männer und ein Mädchen, alles Blinde, wurden sofort getötet. Ein Schwerverletzter und mehrere leichtverletzte wurden ins Krankenhaus gebracht.

Erdbeben in Japan. Nord- und Mitteljapan wurden am Montag früh von einem Erdbeben heimgesucht, das jedoch keinen größeren Schaden anrichtete, obwohl es zweieinhalb Minuten lang andauerte. In verschiedenen Orten fielen die Einwohner auf die Straßen.

Weitere 6 Millionen Sac Kaffee sollen verbrannt werden. Einer Meldung aus Rio de Janeiro zufolge, hat sich die Leitung der staatlichen Kaffeefabriken in São Paulo an die Regierung mit der Bitte gewandt, 6 Millionen Sac Kaffee verbrennen zu dürfen, um für die neue Ernte, die auf 20 Millionen Sac geschätzt wird, Platz zu machen.

Gesängnis für Selbstmordversuch. In Hamilton (Bermudas) wurde Charles Rowlett aus Lakewood im Staate New Jersey zu einer Gefängnisstrafe im Ausmaß von 5 Tagen verurteilt, weil er einen Selbstmordversuch mittels Gift unternommen hatte.

Der reichste Junggeselle der Welt heiratet. Der sechzehnjährige Matthew G. Brush in New York, der reichste Junggeselle der Welt, will in nächster Zeit heiraten, und zwar ist es seine Sekretärin, mit der er seine Millionen teilen will. Während der glänzenden Jahre von Wallstreet gehörte Brush zu den zehn größten Spekulanten an der Börse.

Geschäftliche Mitteilungen

„Werde ich gefallen?“ — das ist die Frage, mit der jedes Frau ihr Kleiderzimmer verläßt. Noch einen leichten Blick in den Spiegel... charmant, wie das Haar des Bubikopfes schmiegant fällt, entzückend der geheimnisvolle Glanz und die duftige Fülle des Haars... Und dabei doch ganz leicht zu erzielen: Jede Woche eine Waschung mit Pivoine sichert den Erfolg.

Migräne. Es gibt wohl kaum eine Frau, die nicht ab und zu von der Migräne befallen wird. Plötzlich eine tretentende, rasantes, bis zur Unerträglichkeit steigendes Kopfweh, halbseitig, ist das typische Zeichen der Migräne. Die erste Voraussetzung für die Befreiung der Schmerzen: Ruhe und Aspirin-Tabletten. Die in Aspirin wirkenden Stoffe werden durch die Blutzirkulation an die schmerzende Stelle gebracht, wo sie die Aufhebung des Krampfes bewirken. Auf diese Art werden die Blutgefäße erweitert, die normale Durchblutung und damit auch Ernährung können wieder stattfinden, und der Schmerz läßt ab. Gleichzeitig wird die Schmerzempfindung der betreffenden Gehirnzweigarten herabgesetzt.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Das Gericht bestätigte den Vergleichsvertrag zwischen der Firma „Mendel Granek“, Schneidewerkstatt in der Wulczanskastr. 43, und deren Gläubigern über eine 25proz. Regelung der Schulden in vier halbjährigen Zahlungen.

Veränderung in der Verwaltung der Firma Scheibler und Grohmann

ag. Der bisherige Generaldirektor der Vereinigten Industriewerke von K. Scheibler und L. Grohmann, Ing. Friedrich Hoffmann, ist aus der Firma ausgeschieden.

Was ist ein polnisches Erzeugnis?

Der Verband der Industrie- und Handelskammern befasste sich letztens mit der Frage, ob Waren, die in Polen auf Grund ausländischer Lizzenzen hergestellt werden, als polnische Waren anzusehen sind. In dieser Angelegenheit ging ein Antrag ein, nur solche Waren als polnisches Erzeugnis zu bezeichnen, die zu mehr als 50 Prozent aus inländischen Produkten hergestellt bzw. mit inländischem Arbeitslohn belastet sind. Der Antrag wird wahrscheinlich die Zustimmung des Kammerverbandes finden.

Deutsche Einfuhr nach Polen nimmt zu

M. Die Einfuhr deutscher Waren nach Polen hat im Mai trotz des von den Juden geführten Boykotts eine Steigerung erfahren, und zwar nahm die Einfuhr von 12,7 Millionen Zloty im April auf 14,3 Millionen im Mai, d. i. um 11 Proz. zu. Die Teilnahme Deutschlands an der polnischen Einfuhr stieg damit auf 21,8 Prozent, während sie im April nur 21,6 Prozent ausmachte. Die Zunahme der deutschen Einfuhr nach Polen umfasste folgende Artikel: exotische Hölzer, Fournierholz, Steinplatten, Magnesitziegel, Pyrit, Schleifsteine, Asphalt, Bitumenwachs, Kunstdünger, Soda, Schwefelsäure, Chromverbindungen, Kolophonium, Gerbstoffe, chemische organische Halbprodukte, Heilmittel, Farbstoffe, Kupfer, Nickel, Blei, Lastautos und Autoteile.

Bialystoker Stoffe für Persien. Einer Meldung aus Warschau zufolge ist von dort ein Transport Textilwaren nach Persien abgegangen. Er umfasst billige Bialystoker Manufakturwaren sowie Decken im Werte von 9000 Dollar.

KK. Der erste Geschäftsabschluss der Sowjets in Lodz. Der in Lodz weilende Torgsin-Vertreter* hat einen Vertrag unterzeichnet, laut dem die Sowjets in der riesigen Firma Theodor Buchholz Wirkwaren und gewirkte Konfektion für 100 000 Zloty ankaufen. Die Waren wurden gegen 18monatigen Kredit abgegeben, für die Wechsel garantiert die Bank Polski. Die Transaktion ist gewissermassen der erste als Versuch aufzufassende Geschäftsabschluss.

Die Erdölausfuhr der Sowjetunion. Im April-Mai-Heft des „Osteuropamarktes“ berichtet Wolfram Doellen über die Erdölausfuhr der Sowjetunion: Nach den Angaben der sowjetrussischen Zollstatistik ist die Erdölausfuhr i. J. 1932 mit 6,01 Mill. Tonnen mengenmässig um rund 15 Prozent gestiegen, wertmässig ist sie aber bei einem Gesamtwert von 105,3 Millionen Rubel um 10,4 Millionen Rubel zurückgegangen. Im ersten Quartal 1933 ist der Erdölexport mengenmässig um 17 und wertmässig um 18,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Der Dollar in Lodz weiterhin schwach

ag. Auf dem Valutenmarkt macht sich ein Fehlen von Dollars bemerkbar, was jedoch keinesfalls eine Festigung des Dollarkurses bewirkt, da anderseits auch die Nachfrage in weitgehendem Masse zurückgegangen ist. Die Bank Polski zahlte gestern in den Morgenstunden 7,25 Zł. für Dollarscheine und 7,27 Złoty für Schecks. Im privaten Verkehr notierte der Dollar 7,28 Złoty im Verkauf und 7,25 Złoty im Kauf. Auch der Golddollar stand gestern im Zeichen einer wesentlich schwächeren Tendenz. Infolge mangelnden Interesses herrschte uch hier nur sehr schwacher Verkehr. Der Kurs bewegte sich zwischen 9,10 und 9,12 Złoty.

Lodzer Börse

Lodz, den 20. Juni 1933

Valuten

Dollar	Abschluss	Verkauf	Kauf
—	—	7,28	7,23
7% Stabilisationsanleihe	—	48,75	48,50
4% Investitionsanleihe	—	101,00	100,50
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,00	48,50

Bankaktien

Bank Polski	—	74,50	74,00
Tendenz abwartend.	—	—	—

Warschauer Börse

Warschau, den 20. Juni 1933

Devisen

Amsterdam	358,35	New York - Kabel	7,27
Berlin	211,50	Paris	35,10
Brüssel	124,55	Prag	25,55
Kopenhagen	—	Rom	46,70
Danzig	173,83	Oslo	—
London	30,29	Stockholm	—
New York	—	Zürich	172,16

* Umsätze unter mittel. Tendenz schwächer für Devisen New York, vorwiegend fester für europäische Devisen. Dollarbanknoten ausserbörslich 7,24. Goldrubel 4,83%—4,84. Golddollar 9,12. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 21,50. Deutsche Mark privat 206,00—205,75. Das Pfund privat 30,32.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,00
6% Dollaranleihe	46,75
4% Prämien-Dollaranleihe	48,75—48,60
5% Konversionsanleihe	43,25
7% Stabilisationsanleihe	48,50—48,63
10% Eisenbahnanleihe	101,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bauobligationen der Bank Gosp. Kraj.	93,00
4½% ländliche Pfandbriefe	37,75
5% Pfandbriefe d. St. Warschau	48,50—48,63
4½% Pfandbriefe d. St. Warschau	45,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	40,00—40,25
6% Pfandbrf. d. St. Petrikau	33,75
8% Pfandbrf. d. St. Czenstochau	35,50

	Aktien	
Bank Polski	75,50	Lilpop
		9,50

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend schwächer, für Pfandbriefe — vorwiegend fester. Sehr kleine Aktienumsätze.

Lodzer Getreidebörsen

Lodz, den 20. Juni 1933

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:

Roggen	20,00—20,50
Weizen	37,00—38,00
Mahlgerste	16,50—17,50
Hafer	16,00—16,50
Roggemehl 60proz.	31,00—32,00
Roggemehl 65proz.	30,50—31,50
Weizenmehl 65proz.	58,00—60,00
Roggemkleie	12,00—12,50
Weizenkleie	10,75—11,25
Weizenkleie, grob	11,25—12,25
Speckkartoffeln	—
Viktoriaerbsen	—

Allgemeine Stimmung ruhig.

Baumwollbörsen

New York, 20. Juni. Loco 9,35, Juni 9,20, Juli 9,25, August 9,29.

New Orleans, 20. Juni. Loco 9,18, Jrl 9,18, Oktober 9,44, Dezember 9,60.

Liverpool, 20. Juni. Loco 6,16, Juni 5,90, Juli 5,88, August 5,88.

Ägyptische Baumwolle. Loco 8,22, Juli 7,92, Oktober 8,02, November 8,09.

Posener Getreidebörsen. Preise Parität Posen. Roggen 17,75—18, Weizen 34—35, Gerste 681—691 grl. 14,75—15,50, Gerste 643—662 grl. 14,25—14,75, Hafer 12,75—13,25, Roggemehl 65% 27—28, Weizenmehl 65% 52—54, Roggemkleie 10,75—11,50, Weizenkleie 9,50—10,50, Weizenkleie grob 10,75—11,75, Raps 45—46, Viktoriaerbsen 24—25, Senfsamen 50—56, Sommerwicke 11,50—12,50, Peluschen 11—12, blane Lupine 6—7, gelbe Lupine 8—9. Stimmung ruhig.

heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Dziewczęta w mundurach“. Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison“ Al Capone“.

Teatr Popularny. — „Czar munduru“.

heute in den Kinos

Adria: „Unser ist die Nacht...“ (Jean Marais). Casino: „Warum ich gesündigt habe“ (Maria Prevost, Neil Hamilton, Lewis Stone).

Capitol: „Ghe zum Schein“ (Joan Bennett).

Corso: „Die Fürstin von Lowic“ (Hedwig Smosarz Stefan Jaracz).

Grand-Kino: „Wenn ich eine Million hätte...“

Luna: „Cohn und Kelly in Verlegenheit“.

Metro: „Unter ist die Nacht...“

Palace: „General Tschaeng“ (Lisa Lee, Jad Holt).

Przedwiosnie: „Der König von Paris“ (Iwan Petrowitsch).

Rafeta: „Die Seitengasse“ (Irene Dunne).

Sztafa: „Das graue Haus“ (Wallace Beery, Dennis Stone).

Splendid: „Der Gatte aus Einbildung“ (Joan Bennett, John Boles).

Ziehungsliste der 27. Polnischen Lotterie

5. Ziehungstag. (Ohne Gewähr!) 2. Klasse.

Zł. 150.000	nr. 120496	30100 415 509 636 729 31820 32166 228 570	99 742 126233 127517 826 128005 555 794 931	87 65490 747 965 66413 567 67376 622 837 68145
Zł. 2.000	n-ry: 47832 121356	858 33098 581 747 908 10 34088 282 93 328 459	130400 628 816 70 960 131530 610 132387 980	99 391 613 45 917 69251 529 672 880 918—
130121		62 934 35554 651 68 98 755 874 36209 976 37084	133123 418 514 889 134150 352 567 135253 136331	70256 317 517 77 691 877 71501 97 604—, 67
Zł. 1.000	n-r) 37610 80908 93843	303 442 648 818 38198 322 57 39123 514 821	51 420 768 943 137148 455 809 932 138408 139005	847 61 982 72033 522 602 41 86 73021 139

Rundfunk-Presse

Mittwoch, den 21. Juni
 Königswusterhausen. 1634,9 M. 06.15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. Tagespruch. Morgenchoral. Anschl. bis 08.00: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. 09.00: Schulfunk. 09.35: Fröhlicher Kindergarten. 10.10: Nachrichten. 10.10: Schulfunk (für Schüler vom 8. Lebensjahr ab). 12.00: Wetter. Anschl.: Schallplatten. 13.45: Nachrichten. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.45: Kinderstunde. 15.45: Hermann Essig: "Im Spiegel". 16.00: Konzert. 17.00: "Das deutsche Volkstum, national-eugenisch gesehen". 17.30: Klaviermusik. 18.05: Lebende Tonscherer. 18.35: Viertelstunde Funktechnik. 18.50: Wetter. Anschl.: Kurzbericht des Drahtfunkes. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Tagespruch. Anschl.: Jugendnachrichte. 20.00: Jahre Sonnenwend. 21.00: Tanz unter der Linde. Ein bunter Abend. 22.00: Wetter, Presse, Sport. 23.00–24.00: Konzert.

Leipzig. 389,6 M. 20.20: Unterhaltungskonzert. 22.05: Nachrichten. Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

Breslau. 325 M. 08.00: Wettervorbericht, Gymnastik für Hausfrauen. 11.00: Werbedienst mit Schallplatten. 12.00: Konzert. 14.20: Alte Walzer (Schallplatten). 16.15: Klavierkonzert. 17.15: Lieder heimischer Komponisten. 18.05: Das heitere Oberlausitzer Quartett singt. 21.10: Sonnenwende im alten tschechischen Dorf. Hörfolge. 23.30–24.00: Vom Judentum: Sonnenwendfeier.

Stuttgart. 360,6 M. 20.50: Deutsche Worte. 1. Geschichte und ich. 21.10: "Tanz möcht' ich!" Alte und neue Tanzmusik. 21.40: Heimatstunde.

Wien. 517,5 M. 19.35: Der Traum eines alten Wieners.

21.05: Sonnenwend und Wintersonnenwende. 22.35: Tanzmusik.

Prag. 488,6 M. 10.10: Übertragung von M. Ostrau. 12.05: Schallplatten. 12.25: Presse. 12.30: Pour-Thüringer-Schrammekonzert. 13.40: Schallplatten. 14.50: Konzert. 18.30: Deutsche Sendung. 19.10: Konzert.

Der Dünftige Rundfunk

Fünf Polk

die illustrierte Programm-Zeitschrift
für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark
Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: "Libertas", Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Donnerstag, den 22. Juni

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06.15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 06.20: Tagespruch, Morgenchoral. Anschl. bis 08.00: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. 09.00: Schulfunk. 09.45: Theodor Storm: "Wenn die Aepfel reifen". 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulfunk: "Kotschild liegt bei Waterloo". 12.00: Wetter. Anschl.: Vor allem etwas (Schallplatten). 13.45: Nachrichten. 14.00: Der Zauber der Stimme: Meister des Belcanto (Schallplatten). 14.45: Kinderstunde. 15.45: "Kritik des Herzens". 16.00: Konzert. 17.00: Für die Frau. 17.35: Muß unserer Zeit. 18.00: Das Gedicht. Anschl.: Kammermusik. 18.50: Kurzber. des

Drahtf. Dienstes. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Tagespruch. Anschl.: Orchesterkonzert. 21.00: "Die Rückkehr zur Natur". 22.00: Wetter, Presse, Sport. 23.00–24.00: Nachtmusik und Tanz.

Leipzig. 389,6 M. 20.00: Mittlerkonzert. 21.55: Buccini-Schallplatten. 22.25: Nachrichten. Anschl. bis 24.00: Hermann-Grabner-Stunde.

Breslau. 325 M. 06.20: Konzert. 11.00: Werbedienst mit Schallplatten. 12.00: Konzert. 14.20: Folle (Schallplatten). 15.40: Das Buch des Tales. 16.00: Konzert. 17.00: Kinderfunk. 17.30: Landwirtschaftl. Werbedienst. Anschl.: Kinderstunde. 20.00: Zum 75. Geburtstag des Komponisten. Die Musik der Oper "Losca". Oper in drei Akten von Puccini. 21.10: Das deutsche Violinkonzert. 22.30–24.00: Wir laden zum Tanz.

Langenberg. 472,4 M. 20.05: Deutsches Tonküpflelfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins. — Chortonkonzert. 22.25–24.00: Nachtmusik und Tanz.

Wien. 517,5 M. 19.05: Johann Schrammel. 20.00: "Hans Heiling". Romantische Oper. 22.50: Abendkonzert (Schallplatten).

Prag. 488,6 M. 10.10: Blaskonzert. 11.55: Landwirtschaftl. Berichte. 12.10: Kompositionen für chromatische Harmonika. 12.30: Konzert. 14.50: Konzert.

D. Den heutigen Nachtdienst in den Apotheken. J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trzaskowska, Brzeziniecka 56; M. Rosenthal, Szödmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer Str. 95; A. Kłupta, Koninńska 54; L. Czarni, Kotlickiego 53.

Druck und Verlag: "Libertas". Verlagsa. m. b. H. Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptredakteur Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der "Freie Presse": Hugo Wieczorek.

Die Motormühle „GWIAZDA“

in KALISCH, Telefon Nr. 147

eröffnet hat, und empfiehlt ihr bekanntes Weizenmehl aller Sorten, sowie Roggenmehl. Preise genau wie bei waggonweisen Abschlüssen in der Mühle.

KONSIGNATIONSLAGER

TELEFON Nr. 238-72

Büro von Karl Oskar Wieczorek Kopernika-Straße (Milska) 8

redigiert sachkundig und prompt: Kompagnie- und Pachtverträge, Punktationen, Anträge in Chefsiedlungs-, Erbschafts- und hypothekarischen Angelegenheiten, Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- u. Lokalsteuer, allerhand Eingaben an die Bezirks- und Stadtgerichte und sämtliche administrative und Militär-Behörden.

Übersetzungen von jeglicher Art Schriftstücken und Schreibmaschinenabschriften.

Straßenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8 und 9.

Das Buch eines Łodziers!

O. Willibald

Zwei Brüder

Skizze der Gegenwart. In biegsemem Umschlag

Preis Zloty 2.—

Erhältlich bei "Libertas", G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 86 und in den Buchhandlungen.

Die Seilananstalt für Zahnu. Mundkrankheiten H. PRUSS

wurde nach der

Piotrkowska 142 übertragen.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gijallo, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber. verschiedene Schmucksachen sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

RESTER
für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Herrenhalbschuhe
in Leder, besonders leicht und haltbar, schöner Straßen- und Sportschuh, für nur 31. 7,25 zu haben bei H. Högl, Gluwna 25. 5015

Handwebstühle mit Schafsmaschinen
1/2 breit, zu kaufen gesucht. Gdanska 108, Fabrik, 3. Etage. 590

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte "M-P"-Bewägen verlaufen billig Polstrie Zaklady "M-P", Wulczanska 188. 5187

Säuglingspflegerin wird per sofort gesucht. Anfragen sind zu richten an Fr. Sauer, Pölnocna 42, im Hause der Barmherigkeit.

Glas

Garten-, Fenster-, Ornamente, Kathedral-, Roh-, Draht- und Farben-Glas etc., Glaserkitt, Glaserdiamanten und Spiegel, Schaukastenreihen sowie Chamottesteine der besten Qualitäten empfohlen.

Polskie Biuro Sprz. Szkła Sp. Akc.

Oddz. w Łodzi.
dawn. Tr. Hanelt.
Pn. 15/17. Tel. 134-53

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Cegieliana 8,
(früher Nr. 40)
Telefon 236-90

Empfängt von 9—10 und 6—8 Uhr.

Doktor Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Dawrot 7, Tel. 128-07.

Empfängt von 10—12 und von 5—7 Uhr abends.

Eine neue Bilder-Zeitung! Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden Montag die neue

Roralle

für 50 Groschen

Viel Natur und Heimat! So viel Sport und Spiel und viel Humor! Nicht viel von Tagesneuigkeiten und nicht viel von Politik! Aber Abenteuerlust und Reisefreude, spannende Geschichten und witzliches Erleben! Kaufen Sie sich jeden Montag für 50 Gr. die neue "Roralle" beim Verlag "Libertas", G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. Nr. 86.

FIDELIO 27. und 30. JULI TANNHÄUSER 1. 3. und 6. AUGUST



Vorverkauf in allen MER-Reisebüros

Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Południowa 8

Telefon 164-59 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.

zu den billigsten Preisen.

Geschäftsanzeigen Absatzwerbung und Reklame

finden weiteste Verbreitung und bringen Erfolg im "Wirtschaftsblatt für Handel und Kredit".



Neuheit für Stenotypisten

Pat. automatischer Apparat zum gleichzeitigen Dreinanderlegen von Kohles- und Durchschlagspapier "Collector". Größte Zeitersparnis. Preis Zloty 50.—. Unverbindliche Vorführung.

Schreib- u. Rechenmaschinen, Reparaturwerkstätte.

Adolf Goldberg

Piotrkowska 91, Tel. 137-54.

Heiratsgesuch. Alterer Herr mit Vermögen und Hausbesitzer, sucht eine Dame in mittleren Jahren, mit etwas Vermögen und der Landessprachen mächtig, zwecks Gründung eines Geschäfts und späterer Heirat. Offerten unter "G. R." an die Gesch. d. "Fr. Pr." erbeten. 589

MACA maszynowa

codziennie świeża

MAKA macowa, SUCHARKI na wzór karlsbadzki oraz zdrowe i smaczne

Śniadania, Obiadys jarskie i Kolacje poleca znana Cukiernia

N. Weinberg a

Piotrkowska 38, tel. 143-82.

Ceny zniżone.

Zahnärztliches Kabinett

TONDOWSKA

Gluwna 51, Telefon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kostenlose Beratung.

4683

584